



**No 05**

**Plakat, Dein Spot, Deine Wahl**



---

**Die Jugendkampagne zur Landtagswahl  
in Sachsen-Anhalt 2011**

---

---

## Übersicht:

---

**№ 01 Einführung**

**№ 02 Jugend trifft Politik**

**№ 03 Guter Rat**

**№ 04 Wahlpatenschaften**

**№ 05 Dein Plakat, Dein Spot, Deine Wahl**

---

## Inhalt

2	Überblick
3	Anleitung „Ich würde wählen“
9	Checkliste „Ich würde wählen“
10	Anleitung „Mein Wahlplakat“
19	Variante für Webelemente
20	Zeitplan „Mein Wahlplakat“
25	Checkliste „Mein Wahlplakat“
26	Anleitung „Mein Wahlspot“
36	Zeitplan „Mein Wahlspot“
40	Checkliste „Mein Wahlspot“

Zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Publikation für den Plural und verallgemeinernde Bezeichnungen die grammatikalisch männlichen Wortformen benutzt. Selbstverständlich sind auch bei der Nennung nur eines Geschlechtes beide Geschlechter gemeint und sollten bei den Planungen und Umsetzungen der Konzepte und Aktionen mitgedacht werden.

## „Dein Plakat, Dein Spot, Deine Wahl“

### Überblick

Mit den Aktionsvorschlägen im Teil „Dein Plakat, Dein Spot, Deine Wahl“ bietet die Kampagne eine Auswahl schnell umsetzbarer Aktionen zur kreativen und künstlerischen Beschäftigung mit der Landtagswahl. Dabei werden die Jugendlichen animiert, ihre eigenen Interessen, Wünsche und Ziele wahrzunehmen und auf verschiedenen Wegen damit in die Öffentlichkeit zu gehen.

Der Aktionsvorschlag „Ich würde wählen“ ermöglicht die Produktion von Postkarten oder Plakaten innerhalb weniger Minuten. Dafür stehen auf der Begleit-CD und Online entsprechende Vorlagen bereit, die nur noch mit einem Slogan und/oder einem Foto versehen werden müssen.

Die Aktion „Mein Wahlplakat“ vermittelt Grundwissen über die Plakatgestaltung und lädt zur intensiveren Beschäftigung mit der Wahlwerbung der Parteien und Werbung allgemein ein. Im Verlauf der Aktion entwerfen und produzieren die Jugendlichen ihr eigenes Wahlwerbeplakat.

Die Variante für Webelemente gibt Hinweise, wie die Anleitung „Mein Wahlplakat“ auch für die Erstellung von Webelementen benutzt werden kann, die auf den Webseiten der Projektpartner erscheinen können.

Der Aktionsvorschlag „Mein Wahlspot“ bietet die Beschäftigung mit dem Medium Film und Videospot. Mit der vorgeschlagenen Methode können Jugendliche sehr schnell mit dem Handy, dem digitalen Fotoapparat oder der Videokamera einen Videospot für Ihre Meinungen, Interessen oder Themen drehen und verbreiten.

Alle Aktionsvorschläge und Methoden sind offen für individuelle Veränderungen und Erweiterungen. Zusätzlich können ganz eigene Ideen und Aktionen im Rahmen der Kampagne umgesetzt werden.

## Aktionsvorschlag: „Ich würde wählen“

### Kurzbeschreibung:

*Flyer, Plakate, Postkarten. Mit vielen bunten Blättern zeigen Kandidaten und Parteien, was ihnen wichtig ist. Was fehlt, sind Botschaften der Bürger und Jugendlichen. Im Aktionsvorschlag „Ich würde wählen“ bringen Jugendliche diese Botschaft mit ihren Slogans und Bildern aufs Papier.*

*Dabei ermöglichen die Postkarten- und Plakatvorlagen eine sehr schnelle Umsetzung der Ideen und Produktion der eigenen Materialien. Die Methode eignet sich dadurch auch für die Anwendung am Rande von Veranstaltungen oder im Rahmen größerer Events.*

*Der Kreativbaustein kann wie hier beschrieben offline umgesetzt werden. Zusätzlich wird für die das wählerIsCH Webportal ein Onlinetool zur Plakat- oder Postkartengestaltung vorbereitet.*

## Auf einen Blick

**Kategorie:** computergestützte Kleingruppenarbeit mit Abschlusspräsentation

**Alter:** ab 12 Jahren

**Gruppengröße:** 3+

**Rahmen:** ein großer Raum für die Gesamtgruppe, mehrere Arbeitsgruppenräume oder Möglichkeiten für mehrere Kleingruppen-Arbeitsplätze in einem Raum

**Zeit:** ab 15 Minuten

**Material:** Computer und Farbdrucker, Vorlagen aus den wählerIsCH-Materialien, Fotoapparat oder Zugang zum Internet, Gimp (von der wählerIsCH-CD) oder ein anderes mehr Ebenenfähiges Bildbearbeitungsprogramm, Schreibmaterial.

**Merkmale:** Kreative Umsetzung eigener Interessen und Wahrnehmungen in Plakate und Postkarten

### Ziele:

- » Reflexion eigener Wünsche, Bedürfnisse und Interessen
- » Formulierung von Forderungen an Politik und Gesellschaft
- » Erwerb von Medienkompetenz

## Durchführung:

### 1. Motivationshilfen

Um für das Projekt zu begeistern, können folgende Argumente hilfreich sein:

- » Gute Präsentation der eigenen Interessen: Die Postkarten können im Freundeskreis verteilt werden, die Plakate in der Schule oder im Jugendclub
- » Sichtbarkeit auf der wählerIsCH-Wahlparty: Die Plakate werden bei der Wahlparty auf Ausstellungstafeln und -wänden präsentiert.
- » Nachhaltigkeit: Durch Plakate kann ein echter Diskussionsprozess und so eine Umsetzung der Vorstellungen und Wünsche der Teilnehmenden in Gang kommen.

### 2. Einstieg

Als Kurzvariante für die sehr schnelle Umsetzung wird bei dieser Methode auf einen ausführlichen Einstieg verzichtet. Stattdessen werden die Motivvorlagen der Kampagne vorgestellt. Zur Inspiration können Wahlkampfmaterial oder auch kommerzielle Werbepostkarten ausgelegt werden.

### 3. Konkrete Projektarbeit

#### a) Ideenfindung: Motiv und Slogan

Hierbei ist alles möglich, was den Jugendlichen wichtig ist. Text und Bild sollten natürlich zu der Aussage im Rahmen: „Ich würde wählen.“ passen, wobei es nicht zwingend direkt um politische Inhalte gehen muss. Für die Gestaltung ist zu beachten:

- » Kurze Slogans, die wichtigsten Infos sollten innerhalb von 2 Sekunden erfassbar sein, d.h. maximal 5-7 Worte

- » Damit das Motiv gut erkennbar ist, sollte zwischen Motiv, Hintergrund und Text ein möglichst großer Kontrast sein
- » Text und Motiv sollten einen inhaltlichen Bezug haben
- » Das Motiv darf nicht zu komplex sein, möglichst wenig Inhalt, der dafür groß

#### **Methoden zur Ideenfindung:**

- » Brainstorming
- » Kartenabfrage und Clustern
- » Assoziationsketten und Mindmaps

**Vorschlag:** Die Ideenfindung lässt sich auch als eigene Aktion, z.B. Befragung von Jugendlichen, Passanten oder Mitschülern zu konkreten Themen oder Fragen umsetzen.

**Bitte Beachten:** Für die Inhalte der erstellten Postkarten und Plakate sind die jeweiligen Urheber verantwortlich. Sie drücken nicht die Meinung der Kampagne aus. Deshalb sollten die Vorlagen und Logos von wählerIsCH nicht für Wahlwerbung von Parteien genutzt werden.

#### **b) Motivbeschaffung:**

Die wählerIsCH-Vorlagen können nur mit einem Slogan oder mit einer Kombination aus Bild und Text gefüllt werden. Als Bildquellen sind denkbar:

- » Eigene Bilder, z.B. von Problemen aus dem Umfeld der Jugendlichen
- » Selbsterstellte Symbolfotos, z.B. auch Makroaufnahmen von Gegenständen
- » Nachgestellte Szenen mit Spielfiguren
- » Selbstportraits, auch aus schrägen Perspektiven
- » Fotos aus kostenlosen Bilddatenbanken (siehe Anhang) oder aus Fotoalben mit Creative Commons Lizenz

**Hinweis:** Recht am eigenen Bild beachten! Abgebildete Menschen vorher um ihre Erlaubnis fragen! (Jede Person hat ein Recht am eigenen Bild. – Wenn sie nicht fotografiert werden will, muss man das respektieren.)

#### **c) Umsetzung:**

Die Umsetzung der eigenen Ideen auf die wählerIsCH-Vorlagen kann mit verschiedenen Layout- oder Bildbearbeitungsprogrammen, wie z.B. Gimp auf der Begleit-CD, erfolgen. Dabei ist lediglich Voraussetzung, dass sie die Arbeit mit mehreren Bildebenen ermöglichen. Bei Mehrebenenbildern liegen die verschiedenen Bildelemente wie durchsichtige Folien aufeinander. Elemente auf den oberen Folien verdecken dabei die entsprechenden Bereiche auf den tiefer liegenden Folien. Die wählerIsCH-Vorlagen bestehen aus drei Ebenen:

- » Der Motivebene – hier kann das eigene Bildmotiv eingefügt werden
- » Der Textebene – hier kann der eigene Text eingegeben werden
- » Der Ebene für das Rahmenlayout. Diese Ebene kann nicht verändert werden. Die Elemente auf ihr überdecken darunter liegende Bereiche auf der Bild- und Textebene.

Die Vorlagen befinden sich für verschiedene Programme auf der CD. Die Bearbeitung setzt Erfahrungen im Umgang mit der verwendeten Layout- oder Bildbearbeitungssoftware voraus. Die Jugendlichen müssen ggf. bei der technischen Umsetzung der Ideen mit der Bildbearbeitungssoftware angeleitet werden. Alternativ kann der Teamer oder ein mit dem Programm vertrauter Helfer die Entwürfe nach den Ideen der Jugendlichen umsetzen.

#### **d) Ausdrucken:**

Die erstellten Postkarten und Motive lassen sich leicht selbst ausdrucken, für die Postkarten eignet sich besonders gut Fotopapier in der Größe 10x15 cm. Sollen von jedem Motiv mehrere Karten produziert werden, sind Fotostationen in Drogerien oder Online-Bildentwicklungsdienste eine günstigere Alternative. Wenn Farblaserdrucker vorhanden sind, können auch die Plakate als A4 oder A3 schnell selbst produziert werden, ansonsten bieten Copyshops dafür günstige Angebote.

#### e) Präsentation und Auswertung der Plakate

Die von den Jugendlichen erstellten Postkarten und Plakate werden natürlich an ihre Gestalter verteilt. Zusätzlich werden sie gemeinsam betrachtet und besprochen. Dabei kann nach Ideen gesucht werden, wo sie verteilt und/oder angebracht werden könnten, z.B. in der Schule, im Freundeskreis, in den Cafés oder Freizeiteinrichtungen, die die Jugendliche besuchen.

#### 4. Anbindung an die Kampagne und das Internetportal „wählerIsCH“

*Internetportal: [www.waehlerisch.net](http://www.waehlerisch.net)*

Die Jugendlichen können sich und ihr Projekt auf dem Portal der Jugendkampagne wählerIsCH registrieren, vorstellen und sich austauschen.

Nach der Anmeldung können sie im Teilnehmerbereich etwas zu sich und ihrer Aktion schreiben und – am wichtigsten – ihre Postkarten und Plakate hochladen. Aus allen hochgeladenen Entwürfen wählt das Kampagnenteam einige aus, die in größerer Stückzahl produziert, verteilt oder sogar als Straßenplakat geklebt werden.

*Autor: Hendrik Pistor, Ev. Jugend der EKM*

#### Checkliste „Ich würde wählen“

- wählerIsCH-Materialien
- mindestens ein Computer
- geeignetes Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Gimp)
- wenn möglich Farbdrucker und Fotopapier 10x15cm für Postkarten
- evtl. Internetzugang für die Suche nach Bildmaterial
- evtl. Digitalkamera für die Erstellung von Bildmaterial
- wenn möglich, Flyer und Bilder von Wahlplakaten und anderem Material zur Inspiration
- Speicherkarten oder USB Sticks, um die Daten bei Bedarf zum Copyshop oder der Fotostation zu bringen

## Aktionsvorschlag: „Mein Wahlplakat“

### Kurzbeschreibung:

*Plakate sind nicht nur im Wahlkampf allgegenwärtig. Wo sonst für das beste Shampoo oder den brandheißen Kinohit geworben wird, versuchen nun Parteien und Kandidaten von ihren Vorzügen überzeugen – meist wenig witzig und einfallsreich.*

*Dabei sind Plakate ein tolles Medium, um Botschaften zu vermitteln und Interesse zu wecken. Sie sind mit etwas Fantasie gut selbst zu gestalten und lassen sich dank moderner Druck- und Kopiertechnik auch in einer ansprechenden Größe und Qualität produzieren.*

*Beim Projekt „Mein Wahlplakat“ können Jugendliche ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse gestalterisch darstellen und visualisieren. Wenn dann auch noch eine gute Reproduktionsmöglichkeit wie ein großer Kopierer oder Drucker bereit steht, werden Schule oder Jugendklub schnell zur Litfasssäule der jugendlichen Meinung.*

## Auf einen Blick

**Kategorie:** Kleingruppenarbeit mit Abschlusspräsentation

**Alter:** ab 12 Jahren

**Gruppengröße:** 3+

**Rahmen:** ein großer Raum für die Gesamtgruppe, mehrere Arbeitsgruppenräume oder Möglichkeiten für mehrere Kleingruppen-Arbeitsplätze in einem Raum

**Zeit:** ca. 4,5 Stunden. Mehr, wenn das Bildmaterial für die Plakate selbst fotografiert werden soll. Gut als Projekttag oder an zwei Nachmittagen umsetzbar.

**Material:** Wahlplakate (oder Fotos solcher Plakate – z.B. selbst fotografiert oder aus dem Internet), Fotoapparate mit Datenkabel für den Transfer zum PC, mindestens ein Computer je Kleingruppe, schneller Internetanschluss oder einschlägige Office- und Bildbearbeitungsprogramme, USB-Stick, Computer mit Drucker, wenn möglich ein Kopierer, Papier, bei Bedarf und nach Wunsch Kleber, Schere, Stifte

**Merkmale:** Formulierung eigener Forderungen an Politik und Gesellschaft auf selbst entworfenen Plakaten

### Ziele:

- » Reflexion eigener Wünsche, Bedürfnisse und Interessen
- » Wahrnehmung von Mitgestaltungsmöglichkeiten
- » Formulierung von Forderungen an Politik und Gesellschaft
- » Erwerb von Medienkompetenz

## Durchführung:

### 1. Motivationshilfen

Um für das Projekt zu begeistern, können folgende Argumente hilfreich sein:

- » Gute Präsentation der eigenen Interessen: Die Plakate können im jugendrelevanten Raum (Schule oder Klub), aber auch öffentlich (Rathaus, Bürgerbüros, Geschäfte) aufgehängt werden und werden so von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen.
- » Sichtbarkeit auf der wählerisCH-Wahlparty: Die Plakate werden bei der Wahlparty auf Ausstellungstafeln und -wänden präsentiert.
- » Nachhaltigkeit: Durch Plakate kann ein echter Diskussionsprozess und so eine Umsetzung der Vorstellungen und Wünsche der Teilnehmenden in Gang kommen.

### 2. Einstieg

Es gibt zwei Möglichkeiten für den Einstieg in die konkrete Projektarbeit:

#### a) Gruppenorientiert

Hier geht es vor allem um die Sorgen, Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen. Die Jugendlichen orientieren sich an ihrem konkreten Umfeld und fragen sich, wie sie sich ihr Umfeld und die Gesellschaft wünschen. Mögliche Einstiegsfragen:

- » Was magst du an deinem Umfeld, was eher nicht?
- » Welche konkreten Probleme oder Ideen gibt es?
- » Was würdest du gern ändern?
- » Was für Wünsche hast du, wie dein Umfeld und die Gesellschaft sein sollten?

Ausgehend von den Antworten werden konkrete Forderungen und Wünsche herausgearbeitet (pro Gruppe ein konkreter Aspekt). Diese werden anschließend im Wahlplakat umgesetzt.

#### b) Medienpädagogisch orientiert

Hierbei besteht die Möglichkeit, zunächst die Rolle von Plakaten allgemein und die Inhalte aktueller Wahlplakate zu besprechen. Die Jugendlichen setzen sich zunächst mit dem Werbe- und Wahlkampfmittel „Plakat“ auseinander, schauen sich verschiedene Plakate an und beurteilen diese nach inhaltlicher Aussage, aber auch medialer Wirksamkeit (Plakate können vorher fotografiert oder im Internet recherchiert werden).

Mögliche Anhaltspunkte und Fragen sind:

- » Inhalte der Plakate (Was sind Aussagen und Themen?)
- » Gestaltung in Grafik, Farbe und Stil
- » Welches Gefühl soll vermittelt werden?
- » Wie präsentiert sich eine Partei und wen will sie ansprechen?
- » Gelingt es, die Jugendlichen anzusprechen?

### 3. Konkrete Projektarbeit

#### a) Überlegung und Aufteilung in Kleingruppen:

Welche Vorstellungen und Wünsche sollen aufs Plakat? Hierbei wird entschieden, welche Gruppe welches Thema umsetzt. Dies können ganz konkrete Aspekte sein (Skatepark, Jugendclub, Sportplatz) oder nationale bzw. globale Problemstellungen (politische Partizipation, alternative Energien, Klimaschutz). Die Palette ist breit und den Ideen keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass die Wünsche der Jugendlichen zur Sprache kommen.

**Vorschlag Gruppenarbeit:** Wenn mehrere Vorschläge und Ideen entstanden sind, teilen sich die Jugendlichen in Kleingruppen von 2-3 Personen auf.



## b) Einführung in die Plakatgestaltung

Im Rahmen einer kurzen Einführung sollte den Teilnehmenden klar werden, wie Plakatwerbung funktioniert. Plakate bringen durch die Beschränkung auf die bildhafte, knappe Information das Wesentliche zum Ausdruck. Zehn Punkte sind wesentlich für die Plakatgestaltung:

### Produktgröße

Das Motiv oder Produkt sollte möglichst groß dargestellt werden.

Quelle: Brot für die Welt



### Farben

Die verwendeten Farben sollten sich (anhand des Farbkreises) möglichst voneinander abheben.

Quelle: [www.verfassungsklage-bildung.de](http://www.verfassungsklage-bildung.de)



### Kontraste

Zwischen Produkt, Motiv bzw. Text und Hintergrund soll ein möglichst großer Kontrast sein.

Quelle: Süddeutsche Zeitung



## Motivinhalt

Abgebildete Gesichter steigern die Aufmerksamkeit, sollten aber nicht vom Produkt ablenken.

Quelle: Persil, Henkel



## Textgröße

Wegen der guten Lesbarkeit soll die Mindestschriftgröße 5 Prozent der Plakathöhe betragen.

Quelle: McDonalds



## Textmenge

Die wichtigsten Textinformationen soll innerhalb von 2 Sekunden erfassbar sein (5 - 7 Worte).

Quelle: Magnum, Langnese



## Textposition

Der Text soll in der Bildmitte, im Umfeld des Motivs oder an Stellen starker Kontrastübergänge platziert werden.

Quelle: Vodafone



### Textinhalte

Die Textpassagen sollen einen inhaltlichen Bezug zum Produkt bzw. Motiv aufweisen.

Quelle: *Badisches Landesmuseum Karlsruhe*



### Logoposition und Gestaltung

Das Logo kann durch Platzierung und eine farbliche Kontrastierung betont werden.

Quelle: *Die Falken*



Die Plakate können am Computer gestaltet, aber auch in Einzelteilen als Collage auf dem Papier zusammengefügt werden.

Wichtig ist, die Plakate entsprechend der Vervielfältigung (Kopierer oder Drucker) in einem DIN-gerechten Format (DIN A4 oder DIN A3) zu gestalten. Später können die fertigen Plakate als PDF gespeichert werden und durch die Druckfunktion, z.B. des Acrobat Readers, gekachelt, also auf mehrere Seiten verteilt gedruckt werden. Nun müssen die Blätter nur noch zusammengefügt werden und fertig ist das Plakat.

### c) Überlegungen zur konkreten Plakat-Gestaltung

In den Kleingruppen überlegen die Teilnehmer, wie ihr Anliegen am besten bildhaft dargestellt werden kann. Ausgehend davon, dass Plakate eher Medien zum Ideenstoß als zur tieferen Information sind, sollte die Visualisierung eine klare Bildaussage mit einfachen, aber jugendgerechten Elementen haben. Das kann die Darstellung eines Problems, aber auch die Vision einer Idee sein. Geeignet sind z.B. Fotos, aber auch Comic-Darstellungen (z.B. Menschen, die beim Fußball Spaß haben).

Ist die passende Idee für das Bild da, muss eine zentrale Aussage (Claim oder Slogan) definiert werden (z.B. „Jeden Sonnabend Clubparty!“ oder „Neuer Rasen für den Bolzplatz!“). Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass die Aussage knapp, aber prägnant ist.

Eventuell kann noch das Schulsignet oder ein selbst entwickeltes Logo für die Idee mit auf das Plakat.

Um zu zeigen, dass die Aktion im Rahmen einer größeren Kampagne stattfindet, sollte auch das „wählerIsCH“ Logo auf den Plakaten erscheinen. Es befindet sich auf der Begleit-CD und Online zum Download.

### d) Umsetzung der Idee

Entsprechend der oben aufgeführten Grundregeln werden die Elemente nun am Rechner zusammengesetzt. Dabei kann man mit normalen Office-Anwendungen arbeiten oder auf Open-Source-Layoutprogramme zurückgreifen. Zur Bildbearbeitung eignen sich auch Open-Source-Programme. Wenn solche Software auf den Computern nicht vorhanden ist, kann man webbasierte Anwendungen benutzen. Wer lieber mit Schere und Kleber arbeitet, kann die einzelnen Elemente auch ausdrucken, ausschneiden und zusammenfügen.

### Rechtliche Hinweise

Recht am eigenen Bild: Abgebildete Menschen vorher um ihre Erlaubnis fragen! (Jede Person hat ein Recht am eigenen Bild. – Wenn sie nicht fotografiert werden will, muss man das respektieren.)

### e) Präsentation der Plakate

Die in den Kleingruppen erstellten Plakate werden gemeinsam betrachtet und besprochen. Zusammen kann auch beratschlagt werden, wo die Plakate letztendlich aufgehängt werden.

### 4. Einbinden der Aktion auf der Webseite [www.waehlerisch.net](http://www.waehlerisch.net)

Die Jugendlichen können sich auf dem Internetportal der wählerIsCH-Kampagne registrieren, vorstellen und austauschen. Im Teilnehmerbereich können sie ihre eigenen Plakatentwürfe hochladen und präsentieren. Im dazugehörigen Blog können sie über auch weitere Gedanken zu ihren Plakaten, ihrer Gruppe oder ihren politischen Meinungen äußern. Geht das Projekt über mehrere Tage, könnte im wählerIsCH-Blog mitgeteilt werden:

- » wenn sich die Gruppe gegründet hat
- » wenn die Arbeit an den Plakaten beginnt
- » wenn die Plakate fertig sind

#### Pressearbeit:

Im Vorfeld des Projekts kann auch die lokale Presse gefragt werden, ob sie das Projekt begleiten will. Vielleicht berichtet sie ja darüber oder druckt das fertige Plakat.

### 5. Auswertung

Die Aktion „Mein Wahlplakat“ sollte mit einer Feedbackrunde abgeschlossen werden. Dabei kann darüber gesprochen werden, was an der Aktion gefallen hat, was nicht oder welche anderen Ideen zum politischen Mitmischen während der Aktion von den Jugendlichen entwickelt wurden.

Zur internen Auswertung durch den Träger bitte auch den Evaluationsbogen von der Begleit-CD ausfüllen und an das Kampagnenbüro senden.

*Autor: Olaf Schütte, fjp>media e.V.*

### Variante für Webelemente

Auch im Internet lässt sich für die eigenen Ideen und Interessen werben. Dafür werden oft Webelemente wie Banner oder gestaltete Avatare benutzt.

Der Einstieg und die inhaltliche Beschäftigung mit vorhandener Bannerwerbung im Netz erfolgt analog zu der Beschäftigung mit Plakaten im Aktionsvorschlag „Mein Wahlplakat“.

Zusätzlich müssen zur Vorbereitung die Größen der anzufertigenden Webbanner festgelegt werden. Dafür können im Netz gut gelungene Werbebanner und Icons gesucht werden und ihre Größe mit einem Rechtsklick der Maus unter Eigenschaften abgelesen werden. Dabei spielt auch eine Rolle, welche Bannergrößen auf den Seiten möglich sind, auf denen die eigenen Webelemente eingestellt werden könnten, also z.B. der Schule, des Jugendclubs oder von Partnerunternehmen. Diese Infos sind bei den jeweiligen Webmastern zu erfragen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Gestaltung von Avataren oder Profilbildern mit Symbolen oder Botschaften.

Für die Erstellung von Bannern eignet sich z.B. das Bildbearbeitungsprogramm Gimp, das sich auf der Begleit-CD findet. Mit Badge-Tools direkt in sozialen Netzwerken kann man leicht Sticker und Bagdes von eigenen Vorlagen erstellen und anwenden.

#### Anbindung an die Kampagne

Die Jugendlichen können sich und ihr Projekt auf dem Portal der Jugendkampagne wählerIsCH registrieren, vorstellen und sich austauschen. Nach der Anmeldung können sie im Teilnehmerbereich etwas zu sich und ihrer Aktion schreiben und ihre Internetbanner hochladen.

Mit Webannern sind immer auch Internetlinks verbunden. Wenn die Jugendlichen ihre Banner auf anderen Seiten platzieren konnten, können sie mit einem Link den Benutzer direkt auf ihren Teilnehmerbereich auf dem Portal [www.waehlerisch.net](http://www.waehlerisch.net) leiten.

*Autor: Hendrik Pistor, Ev. Jugend EKM*

## Zeitplan Kreativbaustein „Mein Wahlplakat“

(Laufzeit: minimal ca. 280 min. an 1-2 Tagen, länger bei Erstellung eigener Fotos für die Plakate oder bei der Behandlung von Beispielen aus dem Wahlkampf)

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Dauer	Material	Zu beachten gibt es außerdem...
erster Tag Termin: _____	<b>Projektvorstellung</b> Inhaltliche Vorstellungen vermitteln, Interessen und Erwartungen abfragen	10 Min.	<input checked="" type="checkbox"/> wählerIsCH-Materialien <input checked="" type="checkbox"/> Flipchart	
gleicher Tag Termin: _____	<b>Einstieg</b> Gruppenorientiert: Persönliche Sicht auf das eigene Umfeld diskutieren  Optional: Medienpädagogisch: Analyse aktueller Wahl- und Werbeplakate	30 Min.  60 Min.	<input checked="" type="checkbox"/> wählerIsCH-Materialien <input checked="" type="checkbox"/> evtl. Computer mit Internetzugang <input checked="" type="checkbox"/> Fotos, Ausdrücke oder Orig. von Wahlplakaten <input checked="" type="checkbox"/> Fotoapparat zum Abfotografieren	Die Wahlplakate sollten rechtzeitig bei den Parteien angefordert werden. Wenn das Abfotografieren durch die Gruppe erfolgt, sollte dafür ein extra Termin vorgesehen werden. Die Plakatresearche im Netz sollte vor der Aktion getestet werden.
gleicher Tag Termin: _____	<b>Überlegung: Welche Vorstellungen und Wünsche sollen aufs Plakat</b> Aufteilung in Kleingruppen	10 Min.	<input checked="" type="checkbox"/> evtl. Papier <input checked="" type="checkbox"/> evtl. Stifte	
Termin: _____	Kleingruppenarbeit	ca. 30 Min.		
	Vorstellung im Plenum	15 Min.		

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Dauer	Material	Zu beachten gibt es außerdem...
gleicher Tag/späterer Zeitpunkt Termin: _____	<b>Einführung Plakatgestaltung</b> Formate (DIN usw) Schriften Farben und Kontraste Motivgestaltung Fotos und Bildrechte	20 Min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Plakatbeispiele im Original</li> <li>☒ evtl. Beamer und PC</li> <li>☒ Hinweise aus wählerIsCH-Materialien</li> <li>☒ Flipchart</li> </ul>	Die Hinweise zur Plakatgestaltung in den Materialien können vom Teamer auch in einer Powerpointpräsentation verwendet werden. Das Bildmaterial dafür findet sich auf der Begleit-CD und zum Download auf der wählerIsCH Plattform.
gleicher Tag/späterer Zeitpunkt Termin: _____	<b>Vorbereitung und Umsetzung der konkreten Plakatgestaltung</b> Überlegungen zu Motiv und Slogan, Recherche oder Produktion von Bildmaterial  Layout des Plakats am PC oder als Papiercollage	120 Min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Internetzugang, Drucker</li> <li>☒ ggf. Fotoapparat</li> <li>☒ Layoutprogramme</li> </ul>	Wollen die Teilnehmer ihr Bildmaterial selbst erstellen, ergibt sich eine Pause bis zu mehreren Tagen zwischen Idee und der Umsetzung am PC.
gleicher Tag/späterer Zeitpunkt Termin: _____	<b>Präsentation und Auswertung der Plakate</b> Vorstellung im Plenum  Diskussion über Verwendung, Verteilung der Plakate	30 Min.	<ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Schreibzeug</li> <li>☒ Flipchart</li> <li>☒ Moderationswände</li> <li>☒ ggf. Beamer</li> </ul>	

## Anhang

### Anschauungsmaterial Wahlplakate:

#### ☒ Skurrile Plakate:

[http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/3510/lob\\_der\\_schlachtplatte.html](http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/3510/lob_der_schlachtplatte.html)

#### ☒ Plakate von 1949 bis 2002:

<http://2002.wahlthemen.de/themenwahl/themen/geschichte>

#### ☒ Schriften, die man kostenlos verwenden kann:

[www.dafont.com](http://www.dafont.com)

#### ☒ Kostenlose Bilddatenbanken:

[www.sxc.hu](http://www.sxc.hu)

[www.photocase.de](http://www.photocase.de)

[www.jugendfotos.de](http://www.jugendfotos.de)

### Benötigte Programme:

#### ☒ Kostenloses Open-Source-Layout-Programm: Scribus

[www.scribus.net](http://www.scribus.net)

#### ☒ Online-Tool zum Layout: Formatpixel

[www.formatpixel.com](http://www.formatpixel.com)

#### ☒ kostenloses und plattformübergreifendes OpenSource-Projekt: Gimp

[www.gimp.de](http://www.gimp.de)

#### ☒ Online-Tool zur Bildbearbeitung: Pixlr

[pixlr.com](http://pixlr.com)

## Checkliste „Mein Wahlplakat“

- wählerIsCH-Materialien
- Fotoapparate mit Datenkabel für den Transfer zum PC
- mindestens ein Computer je Kleingruppe
- schneller Internetanschluss oder einschlägige Office- und Bildbearbeitungsprogramme
- USB-Stick, Computer mit Drucker
- wenn möglich ein Kopierer, Papier, bei Bedarf und nach Wunsch Kleber, Schere, Stifte
- Wahlplakate (oder Fotos solcher Plakate – z.B. selbst fotografiert oder aus dem Internet), als Vorbereitung und zur Anregung
- Evtl. Beamer zum gemeinsamen Betrachten der Plakate

## Aktionsvorschlag: „Mein Wahlspot“

### Kurzbeschreibung:

*Einmal einen eigenen Film drehen und eigene Ideen umsetzen – davon träumen viele Jugendliche. Egal ob vor der Kamera oder hinter der Kamera: Das Medium „Film“ ist ein Gestaltungsmittel, eigene Ideen auszudrücken und auf kreativem Wege sichtbar zu machen. Und das Ganze lässt sich zudem einfach umzusetzen: Mit dem Handy. Mit ihm lassen sich mittlerweile qualitativ gute Videos aufnehmen, bearbeiten und veröffentlichen.*

*Der Dreh eines eigenen Handyclips im Kontext der Landtagswahl bietet die Gelegenheit, das Alltagsgerät Mobiltelefon auf kreativem Wege für die Bildungsarbeit zu nutzen und Wünsche von Jugendlichen authentisch und alltagsnah aufzuzeigen. Innerhalb einer Bearbeitungszeit von ca. 1 ½ bis 2 Zeitstunden wird in diesem Kreativangebot schnell ein Ergebnis sichtbar: Ein eigener Wahlwerbespot, in dem Jugendliche für sich und ihre Interessen eintreten und sich Gehör verschaffen.*

## Auf einen Blick

**Kategorie:** Kleingruppenarbeit mit Abschlusspräsentation

**Alter:** ab 12 Jahren

**Gruppengröße:** 3+

**Rahmen:** ein größerer Raum für die Gesamtgruppe plus die Möglichkeit zur freien Gestaltung im Freien oder in kleineren Räumen

**Zeit:** ca. 90 Minuten + ca. 30 Minuten im Internet

**Material:** Quellenmaterial zu Wahlwerbespots (Internet oder beigefügte Beispiel-CD/DVD), Handys mit Videofunktion (alternativ: Fotokameras mit Videofunktion, Videokameras), Bluetooth-Verbindung oder Datenkabel für den Videotransfer Handy zu PC, Vorführmöglichkeit (evtl. Beamer, PC/Laptop, Boxen)

**Merkmale:** Beschäftigung mit eigenen Interessen, Formulierung eigener Forderungen an Politik und Gesellschaft mit selbstgedrehten Wahlspots und Filmen

### Ziele:

- » Reflexion eigener Wünsche und Interessen
- » Jugendliche formulieren selbstbewusst ihre Forderungen an Politik und Gesellschaft
- » Wahrnehmung lokaler Probleme und Handlungsmöglichkeiten
- » Erwerb von Medienkompetenz

## Durchführung:

### 1. Motivationshilfen

Um für das Projekt zu begeistern, können folgende Argumente hilfreich sein:

- » Permanente Sichtbarkeit des Projekts: Die Videos werden auf einer Internetplattform hochgeladen. Politiker erfahren von den Wünschen und konkreten Ideen der Jugendlichen
- » Leichte Verbreitung des eigenen Materials über Soziale Netzwerke oder direkt von Handy zu Handy

### 2. Einstieg

Es gibt zwei Möglichkeiten für den Einstieg in die konkrete Projektarbeit:

#### a) Gruppenorientiert (schnelle Variante)

Hierbei ist der Ausgangspunkt die Gruppe und ihre Wünsche. Die Jugendlichen orientieren sich an ihrem konkreten Umfeld und fragen sich, wie sie sich ihren Ort und die Gesellschaft wünschen. Mögliche Einstiegsfragen:

- » Was magst Du an Deinem Ort, was eher nicht?
- » Welche Probleme/Ideen gibt es?
- » Was würdest Du gerne ändern?
- » Was für Wünsche hast Du, wie Dein Ort und die Gesellschaft sein sollten?

Ausgehend von den Antworten werden konkrete Forderungen und Wünsche herausgearbeitet (pro Person ein konkreter Aspekt). Diese werden anschließend in einem eigenen Wahlwerbespot präsentiert und umgesetzt.

#### b) Medienpädagogisch orientiert (theoretischere Variante)

Hierbei besteht die Möglichkeit, zunächst die Rolle und die Inhalte aktueller Wahlwerbespots zu analysieren. Die Jugendlichen setzen sich zunächst mit dem Wahlkampfmittel „Wahlwerbespot“ auseinander, anhand von guten oder weniger guten Beispielen. Sie werden zum Ausgangspunkt der eigenen Videoclip-Erstellung. Dabei stehen insbesondere die Inhalte der Clips im Vordergrund, aber auch deren Gestaltungsmittel können analysiert werden.

(Beispiel-Clips befinden sich auf der beigegeführten CD-/DVD oder können eigenständig im Internet recherchiert werden.)

Mögliche Anhaltspunkte und Fragen sind:

- » Inhalte der Spots
- » Filmische, akustische Gestaltung der Spots
- » Was sind Aussagen und Themen?
- » Welches Gefühl soll vermittelt werden?
- » Wie präsentiert sich eine Partei und wen will sie ansprechen?
- » Gelingt es, die Jugendlichen anzusprechen?
- » Was sind Themen und Inhalte, die Dir am Herzen liegen?

### 3. Konkrete Projektarbeit

#### a) Überlegung

Welche Wünsche wollen wir im Clip präsentieren?

Hierbei wird entschieden, welcher Jugendliche welches Thema in seinem Clip umsetzt. Dies können lokale Aspekte sein (Skatepark, Jugendclub, Sportplatz) oder nationale bzw. globale (politische Partizipation, alternative Energien, Klimaschutz). Die Palette ist breit und den Ideen keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist, dass die Wünsche der Jugendlichen zur Sprache kommen.



Festgehalten werden pro Clip zwei Punkte:

- » Problem (lokal oder global)
- » Wunsch des Jugendlichen, wie das Problem gelöst werden könnte/Alternative („Ich wünsche mir, dass...“)

Aufteilung in Kleingruppen: 2-3 Personen.

Aufteilungskriterien:

- » Interessen und inhaltliche Kompetenzen
- » möglichst gleichgroße Gruppen und Handlungskompetenzen (Recherche, Kommunikation...)

### b) Einführung in die Clip-Gestaltung

Hierbei wird ein möglicher, dreigliedriger Clip-Aufbau erklärt. Clips können mit dem Handy, der Foto- oder Videokamera aufgenommen werden. Der Aufbau ist dreigliedrig, die Länge der Clips etwa 30 Sekunden. Hier ein Beispiel:



#### Einstellung 1:

Bild: Oberkörper des Jugendlichen, spricht in Richtung Kamera

Text: „Hallo, ich bin Dominik aus Salzwedel.  
[optional: Ich bin 15 Jahre alt/Ich gehe in Salzwedel auf die Gebrüder-Grimm-Schule/  
... weitere Zusatzinformationen]



#### Einstellung 2:

Bild: beispielhafte Aufnahmen des Problems bzw. Ist-Zustands

Text: „Heute verbrauchen wir Energie en masse: Jeden Tag laufen unsere Rechner, Handys, Bügeleisen!“



Text: „Aber bitte nicht mit unsauberer Energie!“



#### Einstellung 3:

Bild: Jugendlicher vor Kamera, näher

Text: „Ich wünsche mir eine Zukunft mit 100 % erneuerbaren Energien.“

*Bildrechte: Coggy Communication, www.coggy.de*

Die Clips können ganz einfach mit dem Handy aufgenommen werden. Dazu sind die meisten neueren Geräte in der Lage. Dazu einfach die Videofunktion auswählen und zwischen den einzelnen Aufnahmen nicht die „Stop“-Taste drücken sondern „PAUSE“! So entsteht ein einzelner, zusammenhängender Clip, der später nicht geschnitten bzw. aufwändig zusammengefügt werden muss.

### c) Überlegungen zur konkreten Clip-Gestaltung

Hierbei wird überlegt, wie jeweils ein einzelner Clip aussehen kann. Dabei wird ausgehend von dem ausgewählten Aspekt überlegt, wo die Aufnahmen gemacht werden können: einmal die Interview-Situation und zusätzlich die Bilder zur Problem-Illustration. Für jedes Problem lassen sich vor Ort Bilder finden. Vielleicht ist ein bisschen Kreativität nötig, solche Bilder zu entwickeln – aber überall lässt sich etwas finden. So lernen die Jugendlichen nebenbei, was es heißt, dass Politik vor Ort anfängt – und eben nicht im fernen Berlin entschieden wird. Diese Überlegungen werden am besten in Kleingruppen angestellt. Der Teamer kann unterstützend zur Seite stehen.

### Hinweise zur Clip-Erstellung

**Rechte:** Abgebildete Menschen vorher um ihre Erlaubnis fragen! (Jede Person hat ein Recht am eigenen Bild. – Wenn sie nicht gefilmt werden will, MUSS man das respektieren.)

**Musikrechte:** Bitte keine Musik verwenden, die GEMA-pflichtig ist! (Also auf keinen Fall bekannte Songs verwenden). Ansonsten werden Eure Clips bei YouTube gesperrt oder ihr müsst Geld bezahlen. Stattdessen gibt es Möglichkeiten, mit unbekannter Musik zu arbeiten, wenn ihr welche benötigt. Hinweise dazu gibt es am Ende des Dokuments (Linkliste).

**Gestaltung:** Handyclips sind keine Spielfilme - es können keine detaillierten Geschichten erzählt werden. Nur kurze. Deshalb ist es gut, an den Stil von Musikclips zu denken: einfache Bilder werden verwendet, Einzelheiten vernachlässigt.

**Querformat:** Am besten man filmt im Querformat. So lassen sich die Videos hinterher auch ins Netz stellen. Mit Hochkant-Videos geht das nicht (bzw. sieht absolut furchtbar aus!).

**Schwenks:** Es können auch Handybewegungen überlegt werden (zum Beispiel ein Schwenk). Aber die sollten ganz bewusst und spärlich eingesetzt werden (Bsp.: Ein Schwenk vom Windkraftrad auf die Person, die am Ende sagt: „Ich wünsche mir eine Zukunft mit 100 Prozent erneuerbaren Energien“). Schwenks sind schwierig und sehen oft sehr wacklig aus. Und wenn was schief geht, muss man ganz von vorne beginnen. Daher gut überlegen, ob man so etwas machen will!

**Ruhige Kamera:** Generell das Handy ruhig halten! Jedes Wackeln sieht immer ein bisschen aus wie Achterbahn-Fahren. Je größer der Bildschirm, desto übler sieht's aus.

**Nahaufnahmen:** Mit Nahaufnahmen (Abbildung von Kopf, Schultern) erzielt man bessere Bilder als z.B. mit Totalen (Darstellung der Person in ihrer Umgebung). Denn die werden schnell unübersichtlich (vor allem mit dem Handy).

### d) Sichtung und Auswertung der Clips

Wenn die Clips fertig sind, können sie gemeinsam angeschaut und ggfs. reflektiert werden. Die Clips werden dabei entweder via Bluetooth oder mit einem entsprechenden Daten-Kabel auf den PC/Laptop übertragen und dort oder via Beamer angeschaut. Notwendig ist zudem ein Video-Player.

### Hier einige Anregungen:

**Diskussion:** Erfahrungen während der Clip-Produktion werden ausgetauscht. Möglich sind auch Überlegungen zu weiteren Möglichkeiten, die Videos zu präsentieren (bspw. haben viele Lokalpolitiker ein Facebook-Profil o.ä., viele sind per E-Mail erreichbar. Vielleicht könnte die Gruppe ihnen die Videos schicken? Oder eine Gesprächsrunde mit Lokalpolitiker anstoßen, auf der die Videos gezeigt werden? – siehe Projektbaustein „Guter Rat“).

**Konkrete Ableitungen:** Hier können konkrete und lokale Ideen für die Umsetzung der Forderungen diskutiert werden. Das ist in der Gruppe möglich oder unter Beteiligung von Politiker. Vielleicht ergeben sich ja Projekte und Vorhaben im Anschluss?

**Theoretischer Aufbau:** Aufbauend auf die Videos ließe sich thematisieren, wie Realpolitik aussieht und wo Schönfärberei und pure Wahlversprechen bzw. Populismus anfangen (Vergleiche mit Wahlwerbespots der großen Parteien). Wie realistisch ist es, dass das Versprochene umgesetzt wird? Wo kommen Gelder her? Wie sind kommunale Abläufe?

### 4. Einbindung der Clips auf die Webseite von wählerIsCH

Die Jugendlichen können sich auf dem Internetportal der wählerIsCh-Kampagne registrieren, vorstellen und austauschen. Im Teilnehmerbereich können sie ihre eigenen Plakatentwürfe hochladen und präsentieren.

Damit die Clips und die Forderungen bzw. Wünsche der Jugendlichen sichtbar werden, können die Videos auf der Seite der Jugendkampagne eingebunden werden.

- » Account bei YouTube einrichten (wenn nicht bereits vorhanden)
- » Video bei YouTube hochladen (geht mit allen Handyvideo-Formaten problemlos)
- » Den Link kopieren und bei der wählerIsCH-Projektseite hochladen.
- » Bei Fragen: E-Mail an das wählerIsCH-Team. Sie helfen Euch gerne weiter.

Im dazugehörigen Blog können sie weitere Gedanken zu ihren Plakaten, ihrer Gruppe oder ihren politischen Meinungen äußern.

## 5. Auswertung

Die Aktion „Mein Wahlwerbespot“ sollte mit einer Feedbackrunde abgeschlossen werden. Dabei kann darüber gesprochen werden, was an der Aktion gefallen hat, was nicht oder welche anderen Ideen zum politischen Mitmischen die Jugendlichen während der Aktion vielleicht entwickelt haben.

Zur internen Auswertung durch den Träger bitte auch den Evaluationsbogen von der Begleit-CD ausfüllen und an das Kampagnenbüro senden.

## Anhang

### Anschauungsmaterial Wahlwerbespots (auch auf der beiliegenden CD):

#### » Piratenpartei:

[www.youtube.com/watch?v=lmMxKBXtxCg&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=lmMxKBXtxCg&feature=related)

#### » Die Grünen – Forderungen:

[www.youtube.com/watch?v=k3XJpyEs-Lw&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=k3XJpyEs-Lw&feature=related)

#### » Die Linke – Forderungen:

[www.youtube.com/watch?v=n0grbGRc-BA&feature=channel](http://www.youtube.com/watch?v=n0grbGRc-BA&feature=channel)

#### » CDU – „WIR“:

[www.youtube.com/watch?v=kTG8kkYvnKI&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=kTG8kkYvnKI&feature=related)

### GEMA-freie Musik

#### » Chaos Computer Club Regensburg (Creative Commons Licence):

[www.ccc-r.de/boycott/](http://www.ccc-r.de/boycott/)

#### » Lizenzfreie Musik bei Jamendo (Creative Commons Licence):

[www.jamendo.com/de/creativecommons](http://www.jamendo.com/de/creativecommons)

### Benötigte Programme (auch auf beiliegender CD)

#### » VLC Media Player (kostenlos):

[www.chip.de/downloads/VLC-media-player\\_13005928.html](http://www.chip.de/downloads/VLC-media-player_13005928.html)

#### » Optional: 3GP Video Converter

[www.dvdfideosoft.com/products/dvd/Free-3GP-Video-Converter.htm](http://www.dvdfideosoft.com/products/dvd/Free-3GP-Video-Converter.htm)

#### » Optional: Video selbst schneiden:

**3GP Movie Studio** – kann hinterher wieder als Handyformat exportieren (kostenlos)

[www.acondigital.de/de\\_Downloads.html](http://www.acondigital.de/de_Downloads.html)

**Windows Live Movie Maker für Win7/ Windows Movie Maker 2.0 für WinXP**

[www.microsoft.com/downloads/](http://www.microsoft.com/downloads/)

## Zeitplan Kreativbaustein „Mein Wahlspot“

(Laufzeit: minimal 90 Minuten, maximal zwei Wochen)

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Dauer	Material	Zu beachten gibt es außerdem...
erster Tag Termin: _____	<b>Projektvorstellung</b> Thema Landtagswahl einführen, wählerIsCH vorstellen, Videoclip-Idee anstoßen	15 Min.	☒ wählerIsCH-Materialien	
gleicher Tag Termin: _____	<b>Einstieg</b> Gruppenorientiert – Wünsche und Probleme am Ort diskutieren  Optional Medienpädagogisch orientiert Vorführung aktueller Wahlwerbepots als Anregung	20-60 Min.  ca. 30 Min.	☒ Evtl. Beamer ☒ Laptop(s)/PC(s) ☒ Boxen ☒ Wahlwerbepots im Internet ☒ Wahlwerbepots auf der beiliegenden wählerIsCH-CD/DVD	Wahlwerbepots können auch durch Teilnehmer im Netz recherchiert werden. Ggf. durch Teamer vorbereiten
gleicher Tag Termin: _____	<b>Entscheidung über Filmthemen</b> Diskussion  Technikeinführung (Erklärung des Clip-Aufbaus in drei Schritten, Erklärung der Pause-Funktion, evtl. ein Probe-Clip)  Clip-Produktion in Kleingruppen in Räumlichkeiten/im Freien	15 Min.  15 Min.  20-60 Min.	☒ evtl. Papier ☒ evtl. Stifte  ☒ evtl. Beamer  ☒ Handys mit Videofunktion ☒ oder: Videokameras/ Fotokameras mit Videofunktion	Hinweis: Nur Leute filmen, die eingewilligt haben (Recht am eigenen Bild!)  Bildqualität anpassen. Bearbeitung von HD Videos schwierig und für Internet und Handy unnötig

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Dauer	Material	Zu beachten gibt es außerdem...
gleicher Tag/späterer Zeitpunkt Termin: _____	<b>Auswertung</b> Sichtung der Clips im Plenum Anschließende Besprechung und Auswertung Anstöße, was nun passieren kann. Reflexion und Ausblick	Ergebnissichtung 20-60 Min.	<input checked="" type="checkbox"/> Bluetooth-fähige Handys <input checked="" type="checkbox"/> oder: Datenkabel zum Datentransfer <input checked="" type="checkbox"/> evtl. Beamer <input checked="" type="checkbox"/> PC/Laptop <input checked="" type="checkbox"/> Boxen	Evtl. Download von Video-Abspiel-Programm (Bspw. VLC Media-Player)
gleicher Tag/späterer Zeitpunkt Termin: _____	<b>Einbindung der Clips auf die wählerIsCH-Webseite</b> <a href="http://www.waehlerisch.net">www.waehlerisch.net</a>	Hochladen der Ergebnisse 120 Min.	<input checked="" type="checkbox"/> Internetzugang	Registrierung bei waehlerisch.net oder Account bei YouTube oder anderem Anbieter benötigt

## Checkliste „Mein Wahlspot“

- wählerIsCH-Materialien
- Mehrere Handys mit Videofunktion  
(oder: Fotokameras mit Videofunktion bzw. Videokameras)
- passende Datenkabel, Speicherkartenreader oder Bluetooth um Videos auf den PC zu transportieren
- aktuelle Wahlwerbepots als Vorbereitung und zur Anregung  
(Möglichkeit 1: eigene Recherche im Internet)  
(Möglichkeit 2: beigefügte wählerIsCH-CD/DVD mit Beispiel-Clips verwenden)
- Papier, Stifte, ggf. Flipchart
- evtl. Beamer
- PC(s)/Laptop(s) mit Internetzugang und Lautsprecherboxen
- Programm zum Abspielen von Handy-Videos (bspw. VLC Media Player)
- Account bei YouTube oder ähnlichem Anbieter

## Impressum

Herausgeber: wählerIsCH – Die Jugendkampagne zur Landtagswahl in Sachsen-Anhalt 2011 in Trägerschaft des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. und der Evangelischen Jugend der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands im Rahmen des Modellprojektes gesellschaftspolitische Jugendbildung.

Partner: Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V., fjp>media e.V., ijgd e.V., Offene Kanäle Sachsen-Anhalt, LKJ Sachsen-Anhalt e.V., Miteinander e.V., Diakonie Mitteldeutschland e.V., Landeskirche Anhalts u.a.

Inhalt: Für den Inhalt der Texte ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Titelfoto: die Projektoren  
agentur für gestaltung und präsentation

*wählerIsCH wird gefördert durch die Träger und Kooperationspartner sowie durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durch das Land Sachsen-Anhalt und findet im Rahmen der Evangelischen Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung statt.*

---

### **Weitere Informationen und Kontaktdaten:**

Projektbüro „wählerIsCH“  
Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.  
Schleinufer 14, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391-535 394 80 | Fax: 0391-597 95 38  
[info@waehlerisch.net](mailto:info@waehlerisch.net) | [www.waehlerisch.net](http://www.waehlerisch.net)